

Das Geheimnis von „Heiligeisdorf“

Vielversprechende Inszenierung an der Holstenschule

Neumünster/kh – Vor einem Jahr haben 20 Schülerinnen und Schüler der Mittelstufen-Theater-AG der Holstenschule ein Theaterprojekt begonnen, das in der kommenden Woche mit vier Aufführungen abgeschlossen wird. In diesem Jahr haben sie „ihr“ Stück gefunden, Text und Handlung, – wo es ihnen wichtig erschien – etwas abgeändert, aussagekräftige Kostüme für realistische und surreale Szenen entworfen, einen zum Stück passenden Bewegungskanon entwickelt und erfolgreich an der Sprechtechnik gefeilt.

Schon die Generalprobe am Sonnabendnachmittag zeigte eine geschlossene Leistung aller Mitwirkenden. Unter der Spielleitung von Gabriele Schütte und der „technischen“ Begleitung durch Joachim Michel hatten sie sich die Rollen zu eigen gemacht, spielten konzentriert und steuerten die Spannungspunkte genau an. Auch die Szenenumbauten klappen reibungslos.

Das Stück von Karlheinz Frankl trägt den symbolhaften Titel „Heiligeisdorf“ und erzählt eine inhaltsschwere, aber nicht sehr wortreiche Geschichte um eine junge Frau, die ihren verschollenen Bruder sucht. Sein letzter Brief kam aus Heiligeisdorf. Die Suchende stößt auf

eine Wand von Ablehnung, eisigem Schweigen, zaghaften Andeutungen, unverbundenen Drohungen.

Die Erwachsenen bilden eine undurchdringliche Mauer, ihre Kinder vergattern sie zum Stillschweigen. Es entsteht eine Gänsehaut-Atmosphäre. Die fremde Frau erfährt, dass ihr Bruder tot ist – ob Unglücksfall oder Verbrechen bleibt in der Schwebe.

Die jungen Darsteller sprechen die holzschnittartigen Texte sehr prägnant und steigern deren Intensi-

tät noch durch Wiederholungen, Laut-Leise-Variationen und Chorsprechen. Und sie können

„Schweigen“ spielen und „Pausen“ füllen, ohne dass die Spannung abfällt.

Von den nahezu versteinerten Dorfbewohnern heben sich die fremde Frau, die Philosophin und die noch ganz natürlich empfindenden Kinder ab. Gut auch die Ensembleszenen: Die Bewegungen der „Bäume“, die mehr bedrohen als Schutz bieten, überzeugen ebenso wie die gackernden „Hühner“. Kurzum: Ein Theaterbesuch, der lohnt.

Premiere ist heute Abend. Weitere Aufführungen folgen morgen, sowie am 28. und 29. September, jeweils um 19 Uhr in der Aula der Holstenschule.

KARIN HARTMANN

**Spannungsbogen
vom Anfang bis
zum Ende
durchgehalten.**
